

MEDIENMITTEILUNG

St.Gallen, 14.09.2018

BOTSCHAFT ZUR FREIGABE DER MITTEL FÜR DEN AGGLOMERATIONSVERKEHR 2019-2022

VOLLER ERFOLG FÜR DIE OSTSCHWEIZ

Dank dem Zusammenstehen der Ostschweizer Kantone und 27 Gemeinden, welche die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms bilden, hat der Bundesrat wie gefordert die Vorlage nachgebessert. So profitiert nun auch das Grossprojekt Bahnhofplatz und Bushof in Herisau von einer Unterstützung durch den Bund von rund 16 Mio. Franken. Gesamthaft will sich der Bund mit rund 130 Millionen Franken an den geplanten Verkehrsinfrastrukturprojekten im Umfang von 380 Millionen beteiligen. Für zahlreiche Massnahmen in den 27 Agglomerationsgemeinden der drei Kantone will der Bund die Mitfinanzierung ab 2019 freigeben. Namentlich für die Aufwertung von Bahnhofsgebieten, ein Massnahmenpaket Fuss- und Veloverkehr, die Elektrifizierung der Buslinie Abtwil-St.Gallen-Wittenbach und den Autobahnzubringer Witen in Rorschach.

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms – bestehend aus den Kantonen und den Agglomerationsgemeinden – reichte im Dezember 2016 das Programm der 3. Generation (Periode 2019-23) beim Bund zur Prüfung ein. Nun liegen die definitiven Prüfergebnisse vor. Das Bundesparlament wird die Freigabe der Mittel aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds im Frühling 2019 beraten. Die ersten Projekte der Agglomerationsprogramme aus der 3. Generation mit Bundesfinanzierung können ab Sommer 2019 realisiert werden.

Forderungen zur Nachbesserung fanden Gehör

Im Rahmen der Vernehmlassung hat die Agglo vom Bund noch verschiedene Nachbesserungen im Prüfbericht gefordert. Als Folge davon sind nun im definitiven Ergebnis die drei Projekte Bahnhofplatz und Bushof in Herisau, die Veloquerung über die A1 im Zusammenhang mit der OLMA-Erweiterung und die Velo-Unterführung beim neuen Stadtbahnhof in Rorschach noch in die A-Priorität aufgestiegen. Die drei wichtigen Projekte können nun wie geplant vorangetrieben werden. Damit wurden sämtliche von der Agglo im A-Horizont vorgeschlagenen Projekte vom Bund als solche anerkannt - für das Agglomerationsprogramm ein grosser Erfolg.

Schweizweit höchste Bewertung

Das Agglomerationsprogramm St.Gallen - Bodensee erreicht in der Prüfung die im schweizweiten Vergleich höchste Anzahl von 9 Wirkungspunkten. Dadurch profitiert die Region von einem Mitfinanzierungsanteil von 35 Prozent. Das Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee gehört damit zu einem der erfolgreichsten Programme schweizweit. So wurden über alle drei bisherigen Programm-Generationen gerechnet mit über 900 Fr. pro Einwohner und Beschäftigten am viertmeisten Bundesbeiträge für unsere Agglomeration freigegeben. Für Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St.Gallen und Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Agglomerationsprogramms, ist der Erfolg des Agglomerationsprogrammes auf die sehr gute Zusammenarbeit über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus zu verdanken. „Dass nun alle von der Agglo im A-Horizont vorgeschlagenen Massnahmen als solche anerkannt wurden,

ist die Krönung des Erfolgs. Das Aggloprogramm der 3. Generation hat somit sein grösstmögliches Potenzial ausgeschöpft.“

Gelungene Integration von fünf neuen Gemeinden

In der 3. Generation gehören neu auch die Gemeinden Amriswil, Hefenhofen, Romanshorn, Salmsach und Uttwil zum Aggloprogramm St.Gallen-Bodensee. Mit dem Bushof Amriswil, der Gleisquerung Romanshorn und einem grösseren Massnahmenpaket für den Fuss- und Veloverkehr hat der Bund auch wichtige Projekte in diesen neuen Agglo-Gemeinden in den A-Horizont aufgenommen und damit eine Mitfinanzierung in Aussicht gestellt. David H. Bon, Stadtpräsident Romanshorn und Mitglied des Lenkungsausschusses des Agglomerationsprogramms zeigt sich erfreut: „Über 20 Mio. Bundesmittel fliessen damit in den nächsten Jahren in den Oberthurgau“.

Grünes Licht für die Aufwertung von Bahnhofgebieten, ein Massnahmenpaket Fuss- und Veloverkehr, die Elektrifizierung der Buslinie Abtwil-Wittenbach und den Autobahnzubringer Witen in Rorschach

Ab Sommer 2019 können Massnahmen rund um die Bahnhöfe Herisau, Amriswil, Flawil und Romanshorn sowie ein Gesamtpaket von Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr im Umfang von knapp 120 Mio. realisiert werden. Dieses Paket umfasst zum Beispiel neue Velo-Passerellen über die Steinachstrasse und über das Gleisfeld beim Bahnhof Bruggen in St.Gallen, die neue Gleisquerung in Romanshorn, die Optimierung des Bodenseeradweges und über hundert kleinere, aber wichtige Massnahmen in der gesamten Agglomeration. Mit der Aufnahme in den A-Horizont gibt der Bund auch grünes Licht für das Grossprojekt Autobahnzubringer Witen in Rorschach. (vgl. beiliegende Liste der Massnahmen der höchsten Priorität „A“)

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Gesamtprogramm:

Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St.Gallen, Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Aggloprogramms: Tel. 071 224 53 21

Rolf Geiger, Geschäftsleiter, AGGLO St. Gallen - Bodensee: Tel. 071 227 40 71

Kanton AR:

Dölf Biasotto, Regierungsrat AR, Departement Bau und Volkswirtschaft: Tel 071 353 61 11

Renzo Andreani, Gemeindepräsident Herisau, Tel. 071 354 54 50

Kanton TG:

Andreas Schuster, Stv. Leiter Tiefbauamt Kanton TG: Tel. 058 345 79 28

Kanton SG:

Jesse Mägli, Projektleiter Agglomerationsprogramme, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation: Tel. 058 229 31 53

Sascha Bundi, Leiter Mobilität und Planung, Tiefbauamt: Tel. 058 229 30 43

Unter folgendem Link finden Sie den Prüfbericht des Bundes und die Dokumente zum Agglomerationsprogramm 3. Generation (Hauptbericht, Massnahmenbericht und Anhänge): www.regio-stgallen.ch/download

*Einen Kurzfilm „Was ist ein Agglomerationsprogramm?“ finden Sie hier:
www.regio-stgallen.ch/agglomerationsprogramm*

Die Massnahmen des Agglomerationsprogramms der 3. Generation sind in der angehängten Zusammenstellung ersichtlich.

Anhang: Zusammenfassung A-Projekte

Investitionen über Aggloprogramm

Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee		380 Mio.
Stadt- und Strassenräume		23 Mio.
St.Gallen	Platztor	9 Mio.
Arbon	St.Gallerstrasse	3 Mio.
Flawil	Wilerstrasse	3 Mio.
Gossau	Herisauerstrasse	1 Mio.
Gossau	Bischofszellerstrasse	5 Mio.
Wittenbach	Romanshorerstrasse	2 Mio.
Fuss- und Veloverkehr - Schlüsselprojekte		48.5 Mio.
Romanshorn	Gleisquerung Bahnhof Süd	17 Mio.
St.Gallen	Aufwertung Unterführung Bahnhofstrasse Passerelle Steinachstrasse (Kantonsspital-Museumsquartier) Velopasserelle über Gleisfeld Bruggen Veloachse entlang Trasse AB Güterbahnhof Fusswegverbindung Platztor-Uni SG Querung A1 OLMA	25 Mio.
Goldach	Ergänzung Velonetz Froheim	2 Mio.
Rorschach	Gleisquerung Stadtbahnhof	4.5 Mio.
Alle 27 Gemeinden	Aufwertung Fuss- und Velowegnetz	120 Mio.
Bahnhofplätze und Bushöfe (Intermodale Drehscheiben)		51 Mio.
Herisau	Bahnhofplatz und Bushof	45 Mio.
Amriswil, Flawil, Romanshorn	Bahnhofplatz, Bushof	Je 1-3 Mio.
Öffentlicher Verkehr		21 Mio.
Alle Gemeinden	Ausstattung öV-Haltestellen	8 Mio.
St.Gallen, Wittenbach, Gaiserwald	Elektrifizierung Buslinie Abtwil-Wittenbach	10 Mio.
St.Gallen	Kapazitätsausbau Mühleggbahn	3 Mio.
Verkehrsmanagement		32 Mio.
St.Gallen	öV-Eigentrossierung, 3. Teil	17 Mio.
Ganze Agglo	Verkehrsmanagement	15 Mio.

MIV

Rorschach	Autobahnanschluss Witen	75 Mio.
-----------	-------------------------	----------------

Verkehrssicherheit

18 Mio.

Alle Gemeinden	Sanierung Unfallhäufungsstellen und Fussgängerübergänge	18 Mio.
----------------	---	---------

Instrument und Trägerschaft Agglomerationsprogramm

Das Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee ist ein Zukunftsbild der Region und beinhaltet Strategien und Massnahmen in den Bereichen Landschaft, Siedlung und Verkehr. Hauptziele sind die Förderung der Siedlungsentwicklung nach Innen sowie eine darauf abgestimmte Weiterentwicklung des Verkehrssystems. Damit leistet das Agglomerationsprogramm einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandorts.

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms St.Gallen-Bodensee setzt sich aus den drei Kantonen Appenzell AR, St. Gallen und Thurgau und den 27 Agglomerationsgemeinden zusammen. Die Geschäftsstelle der REGIO Appenzell AR – St.Gallen – Bodensee führt die Geschäfte des Agglomerationsprogramms.

Folgende 27 Gemeinden zählen gemäss Definition des Bundesamts für Statistik zur Agglomeration St.Gallen-Bodensee: Andwil, Amriswil, Arbon, Flawil, Gaiserwald, Goldach, Gossau, Hefenhofen, Herisau, Horn, Mörschwil, Rheineck, Roggwil, Romanshorn, Rorschach, Rorschacherberg, Salmsach, Speicher, Steinach, St.Gallen, Teufen, Thal, Tübach, Lutzenberg, Uttwil, Waldstatt und Wittenbach.